

10 Priorisierte Maßnahmen sind rot markiert, diese haben ≥ 10 Punkte erhalten

	Maßnahme	Teilmaßnahmen aus dem Beteiligungsprozess	Priorisierung	Ausführungs- / Organisationsebene	Anmerkungen
Ziel 1: Schutz der Bevölkerung vor Starkregenereignissen	1) Wasserrückhalt in der Fläche stärken	a) Zusammenarbeit mit allen Gewässerunterhaltungspflichtigen (insb. VG) ausbauen und durch gegenseitige Beratung unterstützen	6 Punkte	OG bei Bauleitplanung unterstützen (Förderung von Kommunen)	o Berücksichtigung von: Eigentumsverhältnissen, Mögliche Ausschlussgebiete, Interessenskonflikte
		b) Entwässerung auf privaten Flächen durch Versickerungsanlagen verbessern	11 Punkte		Oft werden Versickerungsanlagen nur empfohlen, aber nicht umgesetzt. Daher wichtig in der Bauleitplanung zu verankern. Parallel ist auch wichtig die Bevölkerung zu sensibilisieren (zb. durch Vorträge). z.T. gibt es in der Stadt Neuwied B-Pläne, wo die Eigentümer auf eigenem Grundstück entwässern müssen. *Alternativ: Anreize setzen durch Förderung durch Kommune. Welche Kommunen könnten das? Oder: Welche Förderprogramme könnten Kommunen dafür nutzen? >>Finanzielle Anreize setzen
		c) Zisternen fördern, um Entwässerung über eigene Grundstücke zu unterstützen	10 Punkte		
		d) Bessere Prüfung der Funktionalität einer Fläche bevor sie umgebaut wird	9 Punkte		
		e) Kommunikationsstruktur zum Thema "Totholz" verbessern	9 Punkte		
	2) Vernetzung der Fachakteure ausbauen	a) Runder Tisch: zu HW- und SR z.B. mit VGn, Oberlieger - Unterlieger Inhalte z.B.: Umsetzungsstand HW-Konzepte, Erfahrungsaustausch	9 Punkte		*Struktur der HW-Partnerschaft nutzen
		b) Bestehende Netzwerkstrukturen der Forstwirtschaft, Agrarwirtschaft, Kommune, Verkehrsämter, nutzen und verbinden	9 Punkte		
		c) Absprachen zwischen Fachbehörden ausbauen, z.B. durch häufigere Stellungnahmen	1 Punkt		
	3) Starkregenthemen in Öffentlichkeitsarbeit verankern	a) Kreisweite Informations- und Sensibilisierungskampagne für Bürger	10 Punkte		Es gibt bereits viele Informationen, welche Zielgruppenspezifisch verteilt werden müssen vorhandene Struktur: HW-Partnerschaft Arbeitsgruppen
		b) Informationsverteilung für Gewässeranlieger ausbauen	2 Punkte		
4) Aufbau eines kreisweiten Frühwarnsystems	a) Strukturierte Nutzung öffentlicher Daten für verwaltungsinterne Prozesse >>Aufbau eines präzisen Warnsystems für die Bevölkerung	1 Punkt			
Ziel 2: Verbesserung der Gewässerökologie	1) Stoffeinträge in Grund- und Oberflächengewässer verringern	a) Stärkung ökologischer Anbaumethoden in der Landwirtschaft	7 Punkte		
		b) Verbesserung der Kläranlagen (z.B. weitere Reinigungsstufe)	7 Punkte		
		c) Verringerung von Mikroplastik	6 Punkte		Definitionen von Mikroplastik können unterschiedlich ausfallen und demnach sind auch unterschiedliche Tests wichtig. Es werden nicht alle Parameter untersucht. Pfas wird untersucht.
	2) Gewässerrandstreifen ausweisen	a) Instrument der Flurbereinigung für Ausweisung kommunale Flächen nutzen	2 Punkte		Alternativ Flächentausch mit Unterstützung des DLR möglich
		b) Flächenkauf in Ufernähe, Prüfung Voraussetzungen	11 Punkte	UWB, OWB, Ersatzmaßnahmen, DLR, Gutachterausschuss für Bodenrichtwert,	Wenn Kommunen Flächen kaufen möchten, muss der Bodenrichtwert stark beachtet werden. dieser ist aber oft zu niedrig für die potenziellen Verkäufer. Häufig liegt der BRW auch 10-20% unter den herkömmlichen Wert. Hier könnte Kontakt zu den Gutachterausschuss hergestellt werden. *Im Rahmen von Ausgleich/ Ersatzgelder können auch Flächen gekauft werden. *Kauf ist auch durch Tausch möglich. Hier unterstützt das DLR. So fallen keine Notarkosten etc. an. Hier können somit viele Kosten gespart werden. *Problematik besteht, dass Grundstücke erreichbar sein müssen. * Maßnahmenmöglichkeiten Sammeln.
	3) Verbesserung des Uferzustands	a) Uferbeschattung erhöhen durch Pflanzung (Verknüpfung in HF Biol. Vielfalt)	10 Punkte		
		b) Fließgeschwindigkeit durch Uferabflachung verlangsamen	16 Punkte	LfU,	Hochwasserinfopaket von LfU: Hier liegen Karten vor mit Maßnahmenvorschlägen: https://lfu.rlp.de/umwelt/wasser/gewaesserentwicklung/fachthemen-und-fachdaten/informationspaket-zum-wasserrueckhalt Kleine Schritte- große Wirkung - Hier sind viele Maßnahmen zu verknüpfen. >>sensible Fischfauna ist zu beachten
	4) Erhöhung des Gewässeranteils in gutem ökologischen Zustand	a) Etablierung von Schwammlandschaften >>Flächenanalyse: Identifizierung relevanter Flächen (GIS-Basiert) (Verbindung zu Ziel 1)	4 Punkte		
		b) Entfernung von Verrohrungen, Querbauwerke wo möglich	1 Punkt		Gewässerdurchgängigkeit ist wiederherzustellen.



10 Priorisierte Maßnahmen sind rot markiert, diese haben ≥ 10 Punkte erhalten

	Maßnahme	Teilmaßnahmen aus dem Beteiligungsprozess	Priorisierung	Ausführungs- / Organisationsebene	Anmerkungen
Ziel 3: Sicherstellung der Trinkwasserversorgung	1) Evaluierung der technischen Infrastruktur	a) Prüfung von Versorgungsplänen bei Extremwetterereignissen. Berücksichtigung von: Versorgungsverbände, alternative Wasserversorgung	6 Punkte		
	2) Frühzeitiger Umgang mit Rückgang Grundwasserangebot	a) Brunnen, Wasserentnahme nachhaltig und langfristig steuern	11 Punkte	SGD, Ministerium,	Es besteht bereits eine hohe Sensibilisierung der Verantwortlichen in Bezug auf Genehmigungen von Brunnen.
		b) Wasserverbrauch reduzieren, Bewerbung Verantwortungsbewusster Umgang mit Grundwasser	13 Punkte	KV, Initiativen, Veranstaltungen	
		c) Dynamische Tarife für Wasserkosten, zb für Privat, Landwirtschaft	13 Punkte	Werke, (KV)	Die Thematik könnte bspw. bei einer Werksleitersitzung besprochen werden, oder ggf. Werksleiter einladen (KV). Wenn dynamische Tarife eingeführt werden, kann es auch dazu führen, dass Bürger vermehrt eigene Brunnen möchten. diese Maßnahme zusammendenken mit 3.2.a
3) Langfristige Planung zur Sicherung des Trinkwassers	a) Evaluierung der Trinkwasserverfügbarkeit für die kommenden Jahrzehnte, Prognosen z.T. vom LFU. >> Stetiges Absinken/Dürre miteinbeziehen	4 Punkte			
	b) Aufgrund der Aufkonzentrierung von Schadstoffen im Grundwasser könnte umfangreichere Wasseraufbereitung notwendig werden	1 Punkt			
Ziel 4: Erhalt und Entwicklung eines gesunden Grundwasserzustands	1) Absinken der Grundwasserstände minimieren	a) Wasserverbrauch minimieren z.B. durch: Wasserentnahmeverbote wo möglich, Drainagen wieder zurückbauen	3 Punkte		
		b) Zisternen zentraler und großflächiger denken	4 Punkte		
		c) Zusammenarbeit von Wasserversorgern, um Grundwassernutzung zu verringern	1 Punkt		
	2) Verbesserung der Grundwasserneubildung	a) Mehr Versickerung vor Ort unterstützen >> Regenrückhalt in der Agrarlandschaft, Waldflächen	11 Punkte	Klima, ULB, DLR, Landwirtschaftskammer, OG	*Infoveranstaltungen organisieren zb. KV und DLR, KWVB * Netzwerk: Erosionsvorsorge ist ein Beratungsnetzwerk: https://hochwassermanagement.rlp.de/fileadmin/hochwassermanagement/Unsere_Themen/Was_macht_das_Land/Kompetenzzentrum_Hochwasservorsorge_und_Hochwasserrisikomanagement/Leitfaden_Landwirtschaft_in_oeH_WSVK_26.06.2024.pdf *Für Verankerung in B-Plänen sind mutige OG notwendig, *Gutes Wegenetz planen, in Hängen Rigolen mitdenken, Abfluss gut planen und wo möglich Wasser in Becken abfließen lassen, sodass auch Tümpel für Amphibien entstehen. *Best Practise: Fockenbachtal *Projekte/ Fortbildungen im Soonwald sind sehr zu empfehlen: https://www.wald.rlp.de/walderlebniszentrum-soonwald/veranstaltungen *der Waldboden ist Boden des Jahres 2024: https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/pflanzenbau/bodenschutz/boden2024.html